

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

30.11.1928 (No. 281)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher Zeitung
Erlaubnis-Nr. 14
Verantwortlicher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Amens
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM, einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Kpf. — Samstags 15 Kpf. — Anzeigengebühr: 14 Kpf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antizipale Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruher Zeitung, Erlaubnis-Nr. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Auslieferung, Beschädigung, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralanzeiger für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Antizipale Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Extracurricularprüfungen an den Höheren Schulen 1929

Die Reifeprüfungen für Schulfremde, auf die schon in Nr. 263 der „Karlsruher Zeitung“ vom 9. November hingewiesen wurde, beginnen schon Ende Januar 1929. Die Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind möglichst bis zum 15. Dezember 1928 beim Unterrichtsministerium einzureichen.

Der Rubrikonflikt

Die Vermittlungsaktion der Reichsregierung

M. Berlin, 30. Nov. (Priv.-Tel.) Der Reichskanzler hat augenblicklich in den Mittagsstunden in Gegenwart des Reichsarbeitsministers Wiffel und des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius die erste Unterredung mit den Arbeitgebern, der am Nachmittag eine solche mit den Arbeitnehmern folgen wird. Die beiden Fragen, die den Parteien vorgelegt werden, sind einmal, ob ihnen die Verion des Reichsinnenministers Severing als Schiedsrichter genehm ist, so dann ob sie sich bindend verpflichten wollen, seinen Schiedsspruch unter allen Umständen anzunehmen, gegen den es keine Berufung geben kann.

Die Wahl Severings hat in hiesigen politischen Kreisen zunächst überrascht, obwohl er ja aus dem Ruhrgebiet stammt und die Dinge dort kennt. Wie wir hören, ist die Anregung dazu von seiten der Arbeitgeber an die Reichsregierung herangetragen worden. Dagegen befristet man gewisse Schwierigkeiten bei den Arbeitnehmern, nämlich bei den christlichen Gewerkschaften, die in ihrem Wettbewerb mit den freien Gewerkschaften wohl nicht sehr gern die Entscheidung in den Händen eines sozialdemokratischen Ministers sehen.

Das Reich muß unter allen Umständen jetzt den Konflikt zu erledigen suchen, denn auch die Reichsbahn hat gewaltige Ausfälle infolge der Stilllegung bedeutender Betriebe zu verzeichnen.

Als Träger der neuen Aktion, die das Reich zur Beilegung des Kampfes in der Eisenindustrie eingeleitet hat, ist Reichsinnenminister Severing in Aussicht genommen, der die Verhältnisse im Westen aus eigener Anschauung genau kennt, vor allem auch durch seine Tätigkeit als Reichs- und Staatskommissar für das Ruhrgebiet. In dieser Eigenschaft hat er gerade in den für das rheinisch-westfälische Industriegebiet besonders schweren Jahren nach dem Kriege eine große Fülle ähnlicher wichtiger Aufgaben bewältigt.

Sollte es gelingen, in diesen Berliner Besprechungen zu einer Einigung zu gelangen, so würden ohne weiteren Verzug, also voraussichtlich schon am Montag, die stillgelegten Betriebe der Eisenindustrie wieder geöffnet werden können. Wenn aber diese Vermittlungsversuche scheitern, so ist nicht in Aussicht genommen, eine andere Persönlichkeit an Stelle Severings mit einem neuen Versuch zu betrauen, sondern dann rechnet man, wie der „Kölnische Anzeiger“ schreibt, damit, daß von den linksstehenden Parteien des Reichstags ein Antrag auf ein Referendum über die Öffnung der Betriebe eingebracht wird, wie es vor kurzem von den christlichen Gewerkschaften bereits angekündigt wurde.

Wie die „Völkzeitung“ hört, waren am Donnerstag bereits die führenden Industriellen der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie in Berlin und haben mit Mitgliedern des Reichskabinetts über die neue Vermittlungsaktion verhandelt. Der Severingische Vorschlag scheint, so schreibt das Blatt, für die Industriellen eine annehmbare Grundlage zu neuen Einigungsverhandlungen zu bilden. Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß die Einigung erreicht wird, so daß dann am Montag die Arbeit wieder aufgenommen wird.

In der „Wost. Ztg.“ wird erklärt: Schlägt der Versuch fehl, so wäre die Regierung zu sehr entscheidenden Maßnahmen genötigt, um die deutsche Wirtschaft vor weiteren schweren Schäden zu bewahren.

Die Bezüge der Ausgesperrten

Einer Mitteilung der Gewerkschaften zufolge erhalten die ausgesperrten Metallarbeiter der nordwestlichen Gruppe folgende Unterstützung für die Woche: Die organisierten Bediensteten von der Gewerkschaft 18 RM, vom Reich 8 RM, zusammen 26 RM, die organisierten Beherateten von der Gewerkschaft 21 RM, vom Reich 16 RM, zusammen 37 RM, die organisierten Familienbediensteten mit 1 Kind von der Gewerkschaft 24 Reichsmark, vom Reich 19,50 RM, zusammen 43,50 RM; für die Unorganisierten fallen die Unterstützungen der Gewerkschaften fort. Die Organisierten erhalten für jedes weitere Kind vom Reich und Gewerkschaft zusammen je 6,50 RM, die Unorganisierten vom Reich allein 3 RM. Die genannten Sätze beziehen sich auf die erste Beitragsklasse, sie sind in der zweiten Beitragsklasse jedesmal um 3 RM geringer.

Letzte Nachrichten

Ratstagung und Reparationen

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Paris M. Berlin, 30. Nov. (Priv.-Tel.) Die Meinungsverschiedenheiten in der Reparationsfrage zwischen Paris und London sind nicht beigelegt. Die Hauptschwierigkeit bedeutet noch immer der Versuch Poincarés, die Reparationskommission bei der Einennung der Sachverständigen einzuschalten, doch verläutet mit aller Bestimmtheit aus Paris, daß er nun sehr weitgehende Zugeständnisse machen wolle. Der ihm nachstehende „Paris Pariser“ behauptet allerdings, es wäre vorteilhafter, die Einladungen durch die Reparationskommission zu versenden, da Amerika in ihr vertreten sei und sich daher angeblich leichter zu einer Beteiligung entschließen würde. Dies ist aber sicher falsch, zumal die Vereinigten Staaten ohnedies geneigt sind, Beobachter zu entsenden. Wahrscheinlich wird diese Frage erst in Lugano zwischen den drei Außenministern abschließend behandelt werden. Ob Mussolini, wie Pariser Blätter annehmen, gleichfalls zur Ratstagung kommen wird, ist allerdings mehr als zweifelhaft.

W.D. London, 30. Nov. (Tel.) Laut „Times“ ist es jetzt so gut wie sicher, daß die nächste Sitzung des Völkerbundrates in Lugano stattfinden wird. Die Zustimmung einiger Mitglieder des Rates müsse noch eingeholt werden. Es werde die Ansicht vertreten, daß die Wichtigkeit der Abhaltung einer Zusammenkunft von so durchaus repräsentativem Charakter die Extrakosten — etwa 1000 Pfund — überwiege.

Das Interesse an der Zusammenkunft von Lugano werde, wie man erwartet, wie bei früheren Gelegenheiten, sich hauptsächlich auf die Besprechungen zwischen Stresemann, Chamberlain und Briand konzentrieren, umso mehr, als Chamberlain und Stresemann seit mehr als 6 Monaten nicht zusammengekommen sind. Es werde erwartet, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden, die letzten September in Genf durch Lord Curzon, Briand und Müller eingeleitet worden sind, sowohl mit Bezug auf die Reparationen, als auf die Räumung des Rheinlandes, der bisher von den in Betracht kommenden Regierungen nicht viel Aufmerksamkeit zugewandt worden ist.

„Daily Express“ gegen die Rüstungspolitik Frankreichs W.D. London, 30. Nov. (Tel.) Der Pariser Korrespondent des „Daily Express“ sendet seinem Blatt ein Telegramm, das in den Worten gipfelt: Die Debatte über das französische Kriegsbudget zeigt die Zwecklosigkeit des Völkerbundes, enthält die für Großbritannien im Locarnovertrag enthaltene Gefahr und beweist, daß die französische Regierung den Kellogg-Pakt mit vielen geistigen Vorbehalten unterzeichnet hat. Der Korrespondent betont, daß diese außerordentliche Debatte wenig Kommentare in den französischen Blättern gezeigt habe, daß jedoch Auszüge aus deutschen Blättern zeigen, daß Deutschland bezweifelt sei, und spricht die Ansicht aus, daß die Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann, Chamberlain und Briand in Lugano am 10. Dezember „stürmisch“ sein werde.

In einem „Am Schlepplau Frankreichs“ überschriebenen Artikel bemerkt „Daily Express“ zu dem Telegramm ihres Pariser Korrespondenten: Es ist eine unanfechtbare Tatsache, daß Frankreich die Absicht hat, die durch den Krieg verlebene militärische Hegemonie in Europa aufrechtzuerhalten und zu vermehren, Frankreich steht heute auf dem Kontinent mit dem ausgebreitetsten, wirksamsten und bestausgerüstetsten Heer, das je in der Welt bestanden hat. Großbritannien muß es ablehnen, sich ins Schlepplau einer Macht nehmen zu lassen, deren europäische Politik mit der Aufrechterhaltung einer bewaffneten Vorherrschaft beginnt und endet. Die Weigerung Frankreichs, das besetzte Gebiet zu verlassen, die Festungen, die es gegen Deutschland entwirft, seine offene und systematische Aufhäufung von Rüstungen und seine immer wieder gestellte Forderung, daß die Referenzen nicht in irgendeiner Schätzung seiner militärischen Stärke eingeschlossen werden, alles dieses sind Standpunkte, die es im Vertrauen auf die Unterstützung Englands eingenommen hat. Die Politik — so schließt das Blatt — die in Paris unter Poincarés durchgeführt wird, ist wenig mehr als die Verpöschung dessen, was Europa von Locarno erhoffte und nichts anderes, als die vollkommene Verneinung der Träume, die den Völkerbund erfüllt haben.

Die Kommunisten fordern Generalfreie W.D. Berlin, 30. Nov. (Tel.) Nach einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ aus Essen, hat die kommunistische „zentrale Kampfleitung der ausgesperrten Metallarbeiter“ ein Schreiben an den Bezirksauschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Düsseldorf gerichtet, in dem der Generalfreie der Arbeiter des rheinisch-westfälischen Industriegebietes gefordert wird.

Der Schiedsspruch für die märkische Metallindustrie verbindlich Der Reichsarbeitsminister hat den Schiedsspruch über die Lohnarbeitsverhältnisse im Bezirk der märkischen Metallindustrie Hagen-Schwelm für verbindlich erklärt.

Wirtschaftliche Umschau

Kommunale Auslandsanleihen — Immer noch keine Elektrifizierung der badischen Bahnen — Eisenwerke Gaggenau

Die Beratungsstelle für Auslandsanleihen hat, wie gemeldet, der Auflegung des zweiten Teils der großen deutschen Kommunalanleihe der deutschen Girozentrale (18 Mill. Dollar) in Amerika die Genehmigung verweigert. Der Grund liegt darin, daß die Bedingungen, welche die amerikanischen Banken stellten, als zu ungünstig angesehen wurden. Die Ausnahmewilligkeit für Anleihen hat sich in Amerika verringert, was sich auch in den Bedingungen für Anleihen an große deutsche Privatfirmen zeigt. Die Amerikaner boten einen Auszahlungskurs von 86 1/2 Proz. (gegenüber einem solchen von 91 1/2 Proz. beim ersten Teil, 17 1/2 Mill. Dollar), bei gleichen Bedingungen (6 Proz. Verzinsung) an. 200 deutsche Gemeinden, darunter auch einige größere Städte, wie Dresden und Königsberg, in Süddeutschland Stuttgart und Augsburg, hatten mit der Anleihe gerechnet, nachdem im Frühjahr eine Zerteilung der Emission beschlossen war. Die Städte, die Neuanlagen und Erweiterungsbauten bereits in Angriff genommen haben, werden sich mit Zwischenkrediten behelfen müssen, da eine innere Sammelanleihe als Ersatz kaum möglich sein wird, höchstens, infolge der anhaltenden Knappheit an Inlandskapital, unter noch schlechteren Bedingungen als den amerikanischen. Es ist dabei fraglich, ob die nächste Zeit günstigere Emissionsbedingungen in Amerika bringen wird. Deshalb wäre es wohl besser gewesen, gleich die ganze 36-Mill.-Dollar-Anleihe im Frühjahr aufzuliegen. Im ganzen sind Auslandsanleihen eine recht kostspielige Sache für die Städte, denn zu der hohen Verzinsung und dem niedrigen Auszahlungskurs kommen noch beträchtliche Provisionen an die Zahlungsagenten und Treuhänder, welche namentlich in dem sehr „kaufmännischen“ Amerika verlangt werden.

Dagegen fand, wie gemeldet, eine Schweizer Anleihe der badischen Girozentrale für eine Reihe badischer Städte, unter denen sich auch die größten Städte Mannheim und Karlsruhe befinden, Genehmigung. Es handelt sich um eine Anleihe in Höhe von 10 Mill. Schweizer Franken zu 6 1/2 Proz. verzinsbar, auf 25 Jahre laufend. Der Auszahlungskurs dürfte etwa 91 1/2 betragen, ist also günstiger, als der der geplanten zweiten Amerikanleihe, die effektive Verzinsung wird auf 7,56 Proz. angegeben. Die Anleihe ist, wie es heißt, vor allem durch die guten Beziehungen der badischen Städte zur benachbarten Schweiz möglich geworden.

Bekanntlich haben die großen deutschen Städte besondere Anleihen zugewilligt erhalten. Nach Berlin, Frankfurt und Köln hat jetzt München unmittelbar mit einem englischen Bankhaus eine Anleihe in Höhe von 1,625 Mill. Pfund Sterling abgeschlossen. Bei einem Auszahlungskurs von 90,5 Proz. (nach anderer Version 90,25) beträgt die Verzinsung 6 Proz. Es sind damit ähnliche Bedingungen wie für Köln erreicht worden. Ein Teil der Anleihe soll übrigens in Holland untergebracht werden. Die Stadt Breslau, der gleichfalls eine besondere Anleihe zugestanden war, hat sich inzwischen durch eine Inlandanleihe beholfen.

Wie auf der kürzlich in Mannheim stattgefundenen Tagung des südwestdeutschen Kanalvereins und des badischen Wasser- und Energiewirtschaftsverbandes mitgeteilt wurde, sind die Verhandlungen wegen der Elektrifizierung der badischen Reichsbahnstrecken zwischen der badischen Regierung und der Reichsbahn leider als vorerst gescheitert zu betrachten. Es sprachen hier vor allem finanzielle Gründe mit, und unsere westdeutsche Nord-Südlinie muß somit weiter auf ihren Ausbau warten. Das ist um so bedauerlicher, als die östliche deutsche Nord-Südlinie seit Anfang vorigen Monats von Regensburg über München—Rosenheim bis zur Brennerhöhe (italienische Grenze) nun in elektrischem Betrieb ist. Diese Strecke (348 Kilometer) entspricht ungefähr der Strecke Karlsruhe—Luzern. Freilich ist im Anschluß an unsere noch mit Dampf betriebene Rheintallinie bereits die ganze schweizerische Alpenstrecke elektrisch ausgebaut, während die östliche Nord-Südlinie durch die Alpen vom Brenner bis Bozen erst im Bau und von dort bis Verona erst geplant ist. In Mannheim wurde darauf hingewiesen, daß von der Elektrifizierung der badischen Bahnen in ganz wesentlichem Maß die künftige wirtschaftliche Entwicklung

Mit der Beilage: Badische Wohlfahrtsblätter Nr. 8

Badens bestimmt ist. Hier handelt es sich nicht etwa nur um den Fremden- und Durchreiserverkehr, sondern auch um den Abzug der aus dem Ausbau unserer Wasserkraft zu gewinnenden Energie.

Die Eisenwerke Gaggenau A. G., eines der größeren badischen Industriewerke, sind sehr notleidend geworden und bedürfen der Sanierung. Die Fabrik, die zur Zeit etwa 1200 Arbeiter beschäftigt, ist aus einer 1630 gegründeten Hammerschmiede hervorgegangen und seit 1888 Aktiengesellschaft. Sie stellt außer Fahrrädern, Gasherde, Kohlenherde, Badesöfen u. Holzbearbeitungsmaschinen her. Durch die plötzliche Eröffnung seitens der Verwaltung, daß die Fabrik infolge völligen Stockens des Fahrradgeschäftes gerade in den Saisonmonaten April-Juni u. der langsamen Zahlungseingänge in große Schwierigkeiten geraten sei, wurden die Aktionäre erst vor kurzem sehr unliebsam überrascht. Es wurde dabei eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 8:1 von 4,8 Mill. auf 600 000 RM und gleichzeitig eine Wiedererhöhung auf 3,6 Mill., also eine für die Beteiligten sehr kostspielige Sanierung als notwendig angekündigt. Außerdem wurde zunächst ein Vergleichsverfahren mit den Gläubigern (zu denen auch die Steuerbehörde gehört), in die Wege geleitet.

In einer am Montag in Karlsruhe stattgefundenen Gläubigerversammlung wurde ein Vorschlag der Verwaltung, der neben der Stundung eine Abfindung mit den neu auszugebenden Aktien (nach dem oben erwähnten Sanierungsplan) vorsah, abgelehnt und eine Kommission beauftragt, die Grundlagen des Werks und seine Rentabilitätsmöglichkeiten zu untersuchen. Von der Untersuchung, ob die Sanierung Aussicht auf Erfolg verspricht und ob das Werk wieder rentabel gestaltet werden kann, soll spätestens vor Ablauf des Vergleichstermins am 21. Dezember, einer neuen Gläubigerversammlung Vorschläge gemacht werden. Dann wird auch eine außerordentliche Generalversammlung über die vorgeschlagene Zusammenlegung und Wiedererhöhung des Kapitals sich schlüssig werden müssen, wobei es sich natürlich auch um die Unterbringung der Aktien und die Aufbringung des neu erforderlichen Kapitals handelt. Es wird sich zeigen, ob sich der Betrieb aufrecht erhalten läßt und die zahlreiche Arbeiterschaft weiter Beschäftigung findet. Man denkt zum mindesten an die Stilllegung unrentabler Betriebe des Werks.

Das Recht des unehelichen Kindes

Der Reichsrat nahm am Donnerstagnachmittag den Gesetzentwurf über die unehelichen Kinder und die Annahme an Kindesstatt an.

Die Regierungsvorlage wollte sämtliche Männer gemeinschaftlich machen, die in der in Frage kommenden Zeit der unehelichen Mutter beigezogen haben. Die Ausschüsse haben sich dagegen auf die Fassung geeinigt, wonach das Gesetz nur einen von den Konkubenten herausgreifen kann. Mit der rechtskräftigen Beurteilung dieses Mannes erlischt der Anspruch gegen alle anderen. Während es bisher keinem Rückgriff auf die Eltern des unehelichen Vaters gab, falls dieser zahlungsunfähig wurde, sollen in Zukunft, wenn der Vater selbst nicht mehr in der Lage ist, Zahlung zu leisten, die Eltern des unehelichen Vaters zur Leistung des notwendigen Unterhalts des unehelichen Kindes verpflichtet sein. Der Alimentationsanspruch soll so festgelegt werden, daß die Alimentationspflicht auch über das 16. Lebensjahr des Kindes hinaus besteht, soweit die Berufsausbildung des Kindes es erfordert. Während bisher der uneheliche Vater keine Möglichkeit hatte, irgendwie auf die Erziehung des Kindes einzuwirken, kann jetzt einem außerrechtlichen Vater auf seinen Antrag vom Vormundschaftsgericht die Sorge für die Erziehung des Kindes übertragen werden. Ferner soll künftig ein uneheliches Kind auf Antrag des Vaters durch einfachen Beschluß des Vormundschaftsgerichts für ehelich erklärt werden können. Die Vorlage enthält schließlich eine Reihe von Änderungen auf dem Gebiet der Adoption.

Ein angeblicher Besuch Trozki in Moskau

W. A. London, 30. Nov. (Tel.) „Times“ berichtet: In gut unterrichteten Kreisen gehen Gerüchte, daß es Oktober d. J. Trozki gestattet wurde, aus dem Dorf in Zentralasien, wohin er von Stalin verbannt worden ist, nach Moskau zu kommen, da man beabsichtigte, Trozki zu überreden, seine Opposition gegen das jetzige Regime im Kreml aufzugeben. Trozki sollte dafür die Erlaubnis erhalten, in der Krim oder im Kaukasus zu wohnen. Leute, die Trozki in Moskau gesehen zu haben behaupten, erklären, daß er tatsächlich sehr krank aussah, geistig sei er jedoch ungebogen, und er habe mit Verachtung alle Angebote Stalins zurückgewiesen. Er sei dann nach Alma Ata an der Grenze von Chinesisch-Turkestan zurückgeschickt worden.

Neue steuerbegünstigte Auslandsanleihen. In seiner letzten Sitzung genehmigte der Reichsrat für mehrere Auslandsanleihen die Befreiung von der Kapitalertragsteuer und die Ermäßigung der Wertpapiersteuer u. a. für die Badische Landes-Elektrizitätsversorgung (Badenwerk) in Karlsruhe 50 Mill. Schw. Fr., für die Stadt Frankfurt a. M. 6,25 Millionen Dollar, für Konstanz 3 Millionen Schw. Fr., Deutscher Sparkasten- und Giroverband in Berlin 17,5 Millionen Dollar, Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk (RWE) in Essen 20 Millionen Dollar. Diese Auslandsanleihen sind im Frühjahr und Sommer dieses Jahres abgeschlossen. Der Steuerbegünstigung muß nach der Genehmigung durch den Reichsrat noch der Steuer-ausschuß des Reichstages zustimmen.

Die französische Heeresdebatte. Die französische Kammer setzte am Donnerstag die Weiterberatung des Heeresbudgets fort. Der sozialistische Abgeordnete Renaudel stellte den Antrag, das Heeresbudget an den Finanzausschuß zurückzuweisen, der aber später zurückgezogen wurde, nachdem der Finanzminister die Vertrauensfrage gestellt hatte, worauf der sozialistische Antrag auf Vertagung der Sitzung mit 385 gegen 196 Stimmen abgelehnt wurde.

Eingehen zweier französischer Zeitungen im Elsaß. Nach einer Meldung aus Colmar gibt die Zeitung „Elsas“ bekannt, daß die in französischer Sprache erscheinenden Organe „Le Nouvelliste“ und „Courier de Strasbourg“ vom 1. Januar ab ihr Erscheinen aus finanziellen Gründen einstellen werden. „Le Nouvelliste“ stand jahrelang unter der Leitung des Abbe Bettele.

Aus dem Reichstag

Um die Technische Nothilfe

Im Reichstag wurde am Donnerstag um Sein oder Nichtsein der Technischen Nothilfe gekämpft. Auf dem Antrag der freien Gewerkschaften in Hamburg hatte der Reichsinnenminister Severing angekündigt, daß er die Technische Nothilfe aufheben und die bisher dafür verwandten Mittel für Bildungszwecke verwenden wolle. Diese Rede hatte die Deutschnationalen zu einer Interpellation veranlaßt, in der das Vorgehen des Ministers als ein Eingriff in die Rechte des Reichstages verurteilt wird. In einem besonderen Antrag fordern die Deutschnationalen die Weiterbewilligung der Mittel für die Technische Nothilfe in der bisherigen Höhe. Diese Interpellation und dieser Antrag standen auf der Tagesordnung der Sitzung zusammen mit einem kommunistischen Antrag, der die Auflösung der Technischen Nothilfe verlangt.

Nach einer Rede des Deutschnationalen Berndt, in der die Begründung des deutschnationalen Antrages und der Interpellation mit heftigen Angriffen gegen den Minister gewürzt war, beantwortete Reichsinnenminister Severing die Interpellation. Er wies zunächst den Vorwurf zurück, daß er mit seiner Rede irgendwie in die Rechte des Reichstages eingegriffen oder gar die Verfassung verletzt habe. Er habe sich als Reformminister ganz im Rahmen seiner Befugnisse gehalten. Der Minister führte dann aus, er halte eine Technische Nothilfe bei Arbeitskämpfen durchaus für notwendig, aber die jetzige Sonderinstitution sei für diesen Zweck wenig geeignet. Die Gewerkschaften seien durchaus bereit, die Technische Nothilfe zu übernehmen und ihnen sollte man sie auch überlassen.

In der Aussprache erklärten sich nur die Redner der Kommunisten, der Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten für die Aufhebung der Technischen Nothilfe. Alle übrigen Parteirepräsentanten waren für die Aufrechterhaltung dieser Einrichtung, wenn sie auch zum Teil Abstriche von den bisher dafür bewilligten Mitteln wünschten. Von den Rednern des Zentrums, der Demokraten und der Wirtschaftspartei wurde ausdrücklich betont, daß sie unbeschadet ihres gegensätzlichen Standpunktes zur Frage der Teno dem Minister aus seiner Rede auf dem Gewerkschaftskongress keinen Vorwurf machen könnten.

Der Abstimmung geht eine erregte Geschäftsordnungsdebatte voraus, weil die Deutschnationalen und die Flügelparteien rechts und links die sofortige Entscheidung verlangen, während die in der Regierung vertretenen Parteien die Überweisung des deutschnationalen Antrages an den Haushaltsausschuß verlangen und schließlich auch durchsetzen. Zwei Mißtrauensanträge gegen den Reichsinnenminister, die im Laufe der Debatte eingebracht waren, sollen in der heutigen Freitagssitzung, die um 14 Uhr beginnt, zur namentlichen Abstimmung kommen. Auf der Tagesordnung stehen weiter die Anträge zur Reform der Ehecheidung, des Ehe-rechts und des Rechts des unehelichen Kindes.

Die familienrechtliche Stellung der Frau. Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, einen Entwurf zur Reform der Familienrechts vorzulegen, die der veränderten staatsbürgerlichen und wirtschaftlichen Stellung der Frau entspricht.

Der bayerische Ministerpräsident über die politische Lage

Im bayerischen Landtag berührte in der politischen Ansprache Ministerpräsident Dr. Gess in längerer Rede alle schwebenden politischen Fragen. Er wies die Behauptung der Sozialdemokraten zurück, als ob diese gegenwärtige bayerische Regierung das Finanzgeld des Landes verschuldet habe. Zur ausschüttigen Politik äußerte er, von rechts bis links bestehe die einmütige Auffassung, daß die Localpolitik nur Ent-täußerungen gebracht habe. Es sei allseitig begrüßt worden, als der Reichszentralrat in Genu endlich die Räumung der besetzten Gebiete verlangt habe. Auf der Ministerpräsidentenkonferenz sei die Auffassung einhellig gewesen, daß bei der Lösung des Reparationsproblems dem deutschen Volke keine neuen Lasten auferlegt werden dürften.

Was die Neugliederung des Reiches anlangt, so halte er an seinem wiederholt vertretenen Standpunkt fest. Jetzt sei der Augenblick gekommen, wo der großdeutsche Gedanke seiner Zukunft entgegengehe. Der Ministerpräsident schloß mit warmen Dankesworten für das treue Aushalten der Pfälzer und versicherte, Regierung und Landtag würden sich stets ihrer Pflichten gegenüber der Pfalz bemußt bleiben.

In der Debatte erklärte noch der pfälzische Abg. Bürger von der Deutschen Volkspartei zur Frage „Föderalismus oder Unitarismus“ für die Pfälzer im besetzten Gebiet gehe die Zugehörigkeit zum Reich über alles. Die Pfälzer lehnten es ab, eine Kürzung der Räumungszeit mit neuen Lasten und Verpflichtungen zu erkaufen.

Die Koalitionsverhandlungen im Reich verlag. Zwischen Reichsregierung und Parteien sollten die am Dienstag eingeleiteten Verhandlungen über die neue Wehrrechtsbildung im Reichstage am heutigen Freitag fortgesetzt werden. Die angesetzte Besprechung ist aber mit Rücksicht auf den Eisenkonflikt, den Mitternachtsfolge, abgesetzt und auf einen späteren Termin verschoben worden.

Das Volksbegehren „Rangerkreuzerverbot“. In einer Bekanntmachung des Reichswahlleiters wird mitgeteilt, daß nach Feststellung des Reichswahlleiters zum Volksbegehren „Rangerkreuzerverbot“ im gesamten Wahlgebiet 1216 008 gültige Eintragungen erfolgt sind. Da die Zahl der Stimmberechtigten zur letzten Reichstagswahl 41 340 691 betrug, haben sich 2,94 Proz. der Stimmberechtigten eingetragen.

Kosten der Arbeitszeitverkürzung. Nachdem die Reichsbahn-gesellschaft erklärt hat, daß eine Kürzung der Arbeitszeit sie zu Tarifserhöhungen nötigen würde, teilt laut „Voss. Ztg.“ die Reichspostverwaltung mit, daß die Verkürzung der Arbeitszeit die Einstellung von etwa 15 000 neuen Kräften in den Postbetrieb erfordern würde. Dazu wäre ein Kostenaufwand von etwa 50 Millionen erforderlich. Wenn aber die Post eine gewisse Vorbereitungszeit für die Umstellung erhalte, glaube man, einen Teil dieser Kosten durch Rationalisierungsmaßnahmen einsparen zu können.

Um die Zulassung von Glücksspielen in der Schweiz. Am kommenden Sonntag wird in der Schweiz über die sogenannte Kursaalinitiative eine Volksabstimmung stattfinden. Nach der Bundesverfassung sind in der ganzen Schweiz die Glücksspiele gegen Geld verboten. In den schweizerischen Kursälen war früher das Glücksspiel mit bescheidenen Einsätzen zugelassen worden, worauf es, nachdem schon früher eine Volksabstimmung darüber stattgefunden hatte, verboten worden war. Die jetzt zur Abstimmung kommende Vorlage ist den Kreisen der Fremdenverkehrsagenturen und der Hotelindustrie entsprungen.

Reibehaltung der Todesstrafe in Estland. Das Revaler Parlament hat in der dritten Lesung das Gesetzprojekt angenommen, wonach die Todesstrafe in Estland beibehalten wird. Einzig den Frauen gegenüber wird sie nicht angewendet und an Stelle der Todesstrafe werden Frauen zu lebenslänglichen Zwangsarbeiten verurteilt.

Griechische Regierung und Vulkan-Berke. Der deutsch-griechische gemischte Schiedsgerichtshof in Paris hat durch Urteil vom 28. November 1928 die Klage der griechischen Regierung gegen die Vulkan-Berke, in der die Richtigkeitsklärung des vor dem Krieg abgeschlossenen Vertrages über den Bau des Panzerkreuzers „Salamis“ verlangt wurde, abgewiesen. Damit ist auch der Anspruch Griechenlands auf Rückzahlung der für den halbfertigen Kreuzer bereits bezahlten Baaroten erledigt.

Keine Amtsenthebung des Landrats v. Giffa. Die Meldungen über eine Amtsenthebung des Landrats v. Giffa werden in Berlin als teils unrichtig, teils entstellend bezeichnet. Der preussische Minister des Innern hat im Kabinett den Antrag gestellt, Landrat v. Giffa zur Disposition zu stellen, weil er über Ereignisse in dem von ihm verwalteten Kreise Kirchheim dem Regierungspräsidenten von Kassel nicht pflichtgemäß Mitteilung gemacht habe.

Eröffnung einer volksparteilichen Versammlung in Frankfurt a. M. Eine öffentliche Versammlung der Deutschen Volkspartei in Frankfurt a. M., in der Reichstagsabgeordneter Dr. Gremer, Halle, über das Thema „Diktator oder Parlamentarismus“ sprechen wollte, wurde am Donnerstag durch die Nationalsozialisten, die durch Nöhlen, Pfeifen und Werfen von Knallbomben jede Fortsetzung unmöglich machten, gesprengt.

Eine neue anti-japanische Volksbewegung in Tientsin. Die „Times“ berichtet, daß dort eine der japanischen Organisationen eine rege Tätigkeit entfaltet. Die Verbandsmitglieder bilden Streifen, die in den chinesischen Warenhäusern der Eingeborenenstadt auf japanische Waren Jagd machen. Wo solche Waren gefunden werden, werden sie beschlagnahmt, und von den Warenhausbesitzern werden Geldstrafen erpreßt.

Badischer Teil

Badischer Landtag

3. Sitzung am Dienstag, den 4. Dezember, nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

- I. Mitteilung der Eingänge.
- II. Beantwortung von kurzen Anfragen.
- III. Mündliche Berichte des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung und Beratung über:
 - a) den Gesetzentwurf über Änderung des Landtagswahlgesetzes (Druck, Nr. 15),
 - b) das Gesetz der Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung im gleichen Betreff, (Druck, Nr. 15a),
 - c) Berichterstatter Abg. Dr. Wolfhard;
 - d) die Verordnung zum Vollzug des Reichsgesetzes über Schusswaffen und Munition vom 3. August 1928, Berichterstatter Abg. Dr. Hoffmann;
 - e) das Gesetz des Verbands badischer Gemeinden, Fürsorgewesen in Baden, Berichterstatter Abg. Graf.
- IV. Mündliche Berichte des Haushaltsausschusses und Beratung über:
 - a) die Anträge der Abgeordneten
 1. Dr. Baumgartner u. Gen., Maßnahmen zur Linderung besonderer Notstände (Druck, Nr. 16),
 - und damit in Verbindung
 2. Bod u. Gen., Winterbeihilfe und Krisenfürsorge (Druck, Nr. 18),
 - (Druck, Nr. 16 a), Berichterstatter Abg. Dr. Hoffmann;
 3. Bod u. Gen., Beitrag für die Internationale Arbeiterhilfe (Drucksache Nr. 12 und 12a), Berichterstatter Abg. Dr. Hoffmann;
 4. Dr. Mattes u. Gen., Vereinfachung der Staatsverwaltung (Druck, Nr. 7 und 7a), Berichterstatter Abg. Dr. Glodner;
 - b) die Mitteilungen des Staatsministeriums
 1. über die Abhör der Rechnung des Rechnungshofs für 1927, Berichterstatter Abg. Reinbold;
 2. mit Vorträgen des Präsidenten des Rechnungshofs über die Einrichtung und Befugnisse des Rechnungshofs, und über die Denkschrift des Rechnungshofs vom 3. Febr. 1928, Berichterstatter Abg. Reinbold;
 - c) die Mitteilung des Herrn Ministers des Innern über Umwelter- und Hochwasserbeschäden in den Jahren 1926 und 1927, Berichterstatter Abg. Weighaupt;
 - d) Gesuche, und
 - e) V. Mündliche Berichte des Ausschusses für Gesuche und Beschwerden und Beratung über eine Anzahl Gesuche.

Änderung des badischen Landtagswahlgesetzes

Dem Badischen Landtag ist nunmehr die Vorlage der Regierung behufs Änderung des badischen Landtagswahlgesetzes mit Datum vom 25. November 1928 zugegangen. Sie trägt als erste die Unterschrift des neuen Staatspräsidenten Dr. Schmitt.

Das Gesetz vom 15. Oktober 1927 hat bekanntlich an Stelle der 7 bisherigen Wahlkreise deren 22 gebracht. Der Landtag hatte noch zwei weitere Bestimmungen eingefügt, daß die Parteien und Wählergruppen für ihre Wahlvorschlüsse mindestens Unterschriften in Höhe von 2 Prozent der bei der vorhergehenden Landtagswahl im Wahlkreis Wahlberechtigten haben müßten, falls sie nicht glaubhaft nachweisen, daß für sie bei der vorhergehenden Landtagswahl im ganzen Land mindestens 30 000 Stimmen abgegeben wurden (§ 3 Abs. III des neuen Gesetzes), und die Übergangsvorschrift (§ 26 Abs. II), daß für die auf Grund der Wahl des Jahres 1925 im Landtag bereits vertretenen Parteien und Wählergruppen für die Neuwahl im Jahre 1929 von Erfordernis der Unterschriften mit 2 Prozent abgebegeben werde. Die neue Vorlage will den § 3 Abs. III und den § 26 Abs. II aufheben. Sie setzt aber darüber hinaus auch noch die 500 Unterschriften, die bisher für Wahlkreisvorschlüsse erforderlich waren, auf 50 herab.

Ausschuß für Gesuche und Beschwerden

Die Gemeinde Niebern am Sand ersucht um Erlassung von Grunderwerbsteuer. Der Ausschuß beschließt Übergang zur Tagesordnung. — Ein ehemaliger Leidenbeschauer in Mannheim hat ein Gesuch um Unterstützung an den Landtag gerichtet. Der Ausschuß kam zu der Auffassung, daß der Gesuchsteller aus verfügbaren Mitteln eine Unterstützung laufend erhalten solle. Das Gesuch einer Seebamme, die wegen Abtreibung bestraft worden war, um Wiederaufnahme in ihrem Beruf, wurde zurückgestellt. Aber eine Reihe von Gesuchen von Strafgefangenen um Wiederaufnahme des Verkehrs bzw. um Begnadigung wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Lohnbewegungen in Baden

Die Arbeitszeit in der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Nachdem das Kollektivabkommen in der Schwarzwälder Uhrenindustrie von der Arbeitgeberorganisation auf den 1. Oktober gekündigt worden ist, fanden dieser Tage zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände Verhandlungen statt, in denen die Regelung der Arbeits- und Arbeitszeit zur Erörterung stand. Da zwischen den Parteien eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde das Schiedsgericht angerufen. Das Lohnabkommen läuft noch bis 1. April 1929.

Die Rheinbrücken

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete teilte Reichsverkehrsminister v. Guérard unter anderem mit, daß die projektieren drei Rheinbrücken erst nach der von der Volksharterkonferenz zu treffenden Entscheidung gebaut werden könnten. Sie habe sich aber ihre Entscheidung so lange vorbehalten, bis sie eingehende Untersuchungen über die Verkehrs- und Eisenbahnverhältnisse in der entmilitarisierten Zone vorgenommen hätte.

Der „N. Bad. Landesztg.“ zufolge beabsichtigt die Volksharterkonferenz, diese Frage zunächst der noch bestehenden internationalen Devisenkommission unter dem Vorsitz des Marschalls Fach zu unterbreiten. Hieraus ergibt sich, von welchem Gesichtspunkt aus die Prüfung der Angelegenheit erfolgen wird und wie dringende Verkehrsverhältnisse des besetzten Gebiets Schaden leiden. Auch im Hinblick auf die von alliierter Seite angeregte Einrichtung der sogenannten Ausgleichskommission, deren Wirksamkeit bekanntlich sogar über 1935 hinaus beansprucht wird, ist die Behandlung der Brückenfrage von großer politischer Bedeutung.

Aus der Parteien

Zu der Nachricht, daß der demokratische Abgeordnete Präsident Dr. Glodner eine Wiederwahl als Kandidat der demokratischen Partei abgelehnt hat, schreibt die parteiunabhängige „Bad. Zentrumskorrespondenz“: „Damit wird der Landtag eines seiner bekanntesten und geschäftigsten Mitglieder verlieren. Auch im Zentrum sieht man Präsident Dr. Glodner mit Bedauern scheiden, genügt doch der jetzt 67jährige Führer der Demokratie auch in seinen höchsten Würdungen. Präsident Dr. Glodner verlor in sich Pflichtbewußtheit, Sachkenntnis und Arbeitsliebe. Die demokratische Fraktion wird mit Präsident Dr. Glodner eine ihrer besten Stützen verlieren.“

Im Landtagswahlkreis Nassau-Baden ist die vollständige Liste der Zentrumsparlier folgende: Justizminister Dr. Trunk, Karlsruhe, Landtagsabgeordneter und Stadtrat Kühn, Karlsruhe, Stadtrat Ulrich, Schmiedemeister, Baden-Baden, Arbeiter Karlus Krieg, Hörden, Stadtrat K. Stier, Fabrikant, Nassau, Gemeindeverordneter Kaufmann Gerle, Durmersheim, Reichseisenbahnwertmeister Friedl Späth, Ruggensturm, Landwirt Heinrich Westermann, Bischweiler.

In einer Mitgliederversammlung des Deutschen Volkspartei wurden folgende Kandidaten für die im nächsten Herbst stattfindenden Landtagswahlen aufgestellt: 1. Rechtsanwalt Abg. Dr. Walbe, 2. Stadtverordneter Eduard Meuth, 3. Stadtverordneter Frau Elisabeth Weidert, 4. Glasmeister Lamerdin, 5. Regierungsbaurath a. D. Stadtverordneter Lang, 6. Fabrikdirektor Hugo Stok.

In einer Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei in Karlsruhe wurde Oberregierungsrat Theodor Bauer als Spitzenkandidat für den Wahlkreis 13 (Karlsruhe-Stadt) nominiert. Abg. Wilsch, der als Spitzenkandidat in einem anderen Wahlkreis aufgestellt werden soll, wurde auf der Bitte von Karlsruhe-Stadt an zweite Stelle gesetzt. Dies geschah, weil Abg. Wilsch dringend um eine Entlastung gebeten hat.

Tägungen

Tagung der badischen Reisebüros. Auf Einladung des Badischen Reisebüros, Zentrale Karlsruhe, fanden sich am 25. November in Offenbach die Leiter fast aller Reisebüros in Baden zu einer Aussprache über Reisebüroangelegenheiten zusammen. In mehrstündigen Beratungen wurden eine Reihe von wichtigen Fragen erörtert, so u. a. die weitere Ausgestaltung der Gesellschaftsreisen, die Frage der zweckmäßigen Förderung bzw. Abwicklung des zunehmenden Ausländerverkehrs nach Baden, die Reorganisation von Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen, die gegenseitige Belegung des Reiseverkehrs von und nach den Nachbarländern, die Schwierigkeiten der Beschaffung des Wagens im Verkehr mit Frankreich usw. Von dem Leiter der Badischen Reisebüros-Zentrale, Syndikus Neger, wurde besonders auf den Mangel an tüchtigen, jungen Reisebürosachleuten hingewiesen, für die bei der fortschreitenden Entwicklung des Reisebürowesens und der Schiffahrt im In- und Ausland gute Ausbildungen beständen. — Die Reisebüros in Baden werden sich künftig mehr wie bisher mit der Ausbildung von Fachkräften befassen.

Gemeinderundschau

Bürgermeisterwahl. In Untermittlingen wurde Bürgermeister Pantzsch nahezu einstimmig für seine dritte Amtsperiode als Bürgermeister wiedergewählt.

Der Bürgerausschuß Bühl beschäftigte sich am Donnerstag zunächst mit dem Erwerb der an der Eisenbahnstraße gelegenen Grundstücke von Fraas und Wertheimer zum Preise von insgesamt 92.000 Reichsmark. Diese Vorlage war deshalb wichtig, weil in das Wertheimer Anwesen die Sparkasse gelegt werden soll. Außerdem ist beabsichtigt, durch das Anwesen von der Eisenbahn eine Straße durchzuführen und den ungefähr 80 Ar großen Garten hinter dem Wertheimer Anwesen für die eventuelle Erstellung eines Volkshausgebäudes vorzusehen. Diese Vorlage wurde nahezu einstimmig angenommen. Die Verpachtung des Gaswerks an die Gaskraft-W.G. beanspruchte eine längere Debatte. Schließlich wurde diese Angelegenheit mit 39 gegen 1 Stimme bei 7 Stimmenthaltungen genehmigt. Die Vorlage über die Errichtung einer Postombuslinie nach der Burg Altwind wurde vom Gemeinderat zurückgegeben. Sie soll in neuer und erweiterter Fassung wieder vorgelegt werden.

Ferngasversorgung von Schopfheim. Die Arbeiten für die Verlegung der Gasfernleitung von Schopfheim nach Gießen, Zell und Alsbach sind nunmehr beendigt. Es muß jetzt nur noch die Gasleitung für die Hochdruckleitung im Gaswerk Schopfheim aufgestellt werden. Sind noch diese letzten Vorarbeiten erledigt, so kann die Übernahme des Gaswerks Schopfheim und der Gasfernleitung für den Bezirksverband erfolgen und damit die Zuführung von Gas nach dem hinteren Wiesental aufgenommen werden.

Aus der Landeshauptstadt

Todesfall. Hier starb nach kurzem Leiden im Alter von 89 Jahren Oberstadtbaurat a. D. Emil Giehe. Im Dienste seiner Vaterstadt stand er 35 Jahre. Im Jahre 1920 wurde er zum Stadtbaurat ernannt.

Ein neuer Film von Karlsruhe. Durch Vermittlung der Stadtverwaltung und des Verkehrsvereins wurde soeben ein neuer Filmstreifen von Karlsruhe fertiggestellt. Er eine Reihe sehr wertvoller Aufnahmen der badischen Landeshauptstadt mit beschreibendem Text aufweist. Ein kurzer historischer Rückblick über die Gründung der Stadt in gut leserlicher Beschriftung, typische Ansichten, Denkmäler und Brunnen und vor allen Dingen reizende Stadtgärten und Tierbilder machen diesen Filmstreifen zu einem unterhaltenden und lehrreichen Bildungsmittel, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Beim Streit von Hund und Katze. Gestern abend bestie im Verlauf eines Streits in einer Wirtschaft am Bahnhof ein Gast seinen Schäferhund auf drei andere Gäste, die alle erhebliche Wunden davontrugen. Einer der Geschwunden verlor dabei ein Auge. In dem Moment, als der Hund auf einen der Gäste einen Schlag auf den Kopf, so daß dieser mit einer klaffenden Wunde zusammenbrach und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Kinder als Bahnfreier. Am 27. November, kurz nach 15 Uhr, wurden — nach einer amtlichen Mitteilung — im Bahnhof Neulandheim — Straße Mannheim-Karlsruhe — auf dem westlichen Schienenstrang des Gleises Mannheim-Karlsruhe zwei mit der Spitze gegeneinander gefehrte Semmschule vorgefunden, die noch rechtzeitig vor der Durchfahrt des FFD 102 beseitigt werden konnten. Als Täter wurden vier Knaben im Alter von 9 bis 13 Jahren ermittelt.

Verleumdungsprozess Elsäßer und Genossen. In der am Mittwoch fortgesetzten Verhandlung gegen Elsäßer und Genossen wurden die Mantelchen Solglieferungen behandelt. Elsäßer erklärt, von Mantel kein Geschenk erhalten zu haben, das ihn zu einer Intorellheit im Dienste hätte verleiten können. Mantel berichtigt, daß er nicht Beamten in Gießen und Würzburg, sondern Privatangehörigen, die für ihn tätig gewesen seien, Provisionen habe zukommen lassen. Mantel erhielt für eine Solglieferung 70 Millionen Reichsmark, worauf er angab, sein Lieferant könne nicht liefern. Trotzdem wurde das Geld von E. nicht zurückverlangt. Auf die Frage, warum er E. nicht die Wahrheit gesagt habe, meinte Mantel, das hätte an den damaligen Verhältnissen gelegen. Mantel wird u. a. noch zum Vorwurf gemacht, etwa 26 Quadratmeter Holz zuviel angerechnet zu haben; der Angeklagte bestritt die betrügerische Absicht. Des weiteren werden die Arbeitsvergaben von Bauten in Wintersdorf und Au a. M. erörtert, für die Karle, der Mitinhaber der Mannheimer Kaufmann Schuhmacher bei der öffentlichen Ausschreibung als Zweitmeistbietender den Zuschlag erhielt. E. und Seipp bestritten, sich hierbei inkorrekt verhalten zu haben, letzterer habe überhaupt nicht in die geschäftlichen Verhandlungen mit Karle eingegriffen. Für Zementlieferungen hatte Karle einen Voranschlag von 5 Millionen Reichsmark erhalten, obwohl E. Weisung hatte, solche Zahlungen einzustellen. E. macht geltend, daß er den Voranschlag nur ausbezahlt hätte, damit Karle in der Lage wäre, die notwendigen Baustoffe anzuschaffen.

Rundgebung der Notgemeinschaft der älteren Geistesarbeiter. Hier fand eine große Rundgebung am Mittwoch mittag statt, bei der eine Resolution angenommen wurde, in der es u. a. heißt: Wir fordern mit äußerstem Nachdruck Wiedereinreihung in den Wirtschaftsprozess, Verbot des Doppelverdienens, verbesserten Kündigungsschutz, Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die erwerbslosen Geistesarbeiter, Ausdehnung der Arbeitsfürsorge, Erhöhung der allgemein zu niedriger bemessenen Unterhaltungsätze, Herabsetzung der Altersgrenze auf 55 Jahre für die Reichsversicherungsrente und Zahlung einer einmaligen Entschädigungsumme.

Colosseumtheater. Wir bezeichnen an dieser Stelle nochmals auf die heute abend stattfindende Abschiedsvorstellung des beliebten Komikers Wilhelm Millowitsch mit seinem Klaffe-Ensemble. Eine Verlängerung des Gastspiels ist nicht möglich, da Herr Millowitsch seine bereits abgeschlossenen Verträge erfüllen muß. Wie wir von der Direktion erfahren, ist ein nächstjähriges Gastspiel sichergestellt. Am Samstag, den 1. Dez., ist die neueste und zur Zeit größte aller reisenden Revuen engagiert. Der Autor und Direktor ist der bekannte Schlagsongkomponist und Schriftsteller Rolf Röder, von dem wir hier die Revue: Große Kleinigkeiten noch in bester Erinnerung haben. Sein neuestes Werk betitelt sich: Dies und Das! 36 Bilder voll Pracht und Schönheit ziehen am Auge des Besuchers vorüber, das erste Finale ist „Grüß an das deutsche Handwerk“, wobei 70 Mitwirkende die verschiedenen Handwerksgruppen darstellen werden. Ein weiteres Bild rückt auf das Jahr, — die verschiedenen Porzellane der Welt u. a. m., die Weltattraktion Jackman zum erstenmal in Deutschland, umrahmt vom Chor des Balletts versprechen einen genussreichen Abend.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die ozeanische Warmluft, die von Nordwesten um den englischen Hochdruckkern herum mit der Nordmeerzypflone herangezogen ist, hat die deutsche Nordseeküste erreicht. Der Front voran erstreckt sich heute früh ein langes Regengebiet von Schweden über Nordwestdeutschland nach Frankreich. Die Temperaturunterschiede zu beiden Seiten der Front betragen 6—7 Grad. Der bei uns spätestens morgen früh zu erwartende Durchzug der Front wird daher mit starker Erwärmung verbunden sein. Wetterausblick: Noch verbreitete Niederschläge, milder, bewölkt und noch zeitweise Regen bei aufsteigenden Südwestwinden.

Kurze Nachrichten aus Baden

Dr. Mannheim, 30. Nov. Dr. Friedrich Kiefer feiert dieser Tage sein 25jähr. Jubiläum als Oberarzt am hiesigen Theresien-Krankenhaus. Dr. Kiefer ist 1868 in Karlsruhe als Sohn des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kiefer geboren. — Der Neubau des Theresien-Krankenhauses geht seiner Rollendung entgegen.

Sogberg, 29. Nov. Der Unterricht an der hiesigen Landwirtschaftsschule hat für den 1. Kurs am 13. und für den 2. Kurs am 19. November begonnen. Die Schülerzahl beträgt im 1. Kurs 28, im 2. Kurs 12, in beiden Kursen zusammen 40. Die schon im letzten Jahr eingetretene Steigerung der Besucherzahl hat sich damit erfreulicherweise in diesem Jahre fortgesetzt.

Dr. Destringsen (Amt Bruchsal), 29. Nov. Heute früh 5 Uhr brach hier wieder ein Brand aus und zwar in der Mühle von Jos. Klevenz. Das Feuer sprang auch auf das Wohnhaus über. Mühle und Wohnhaus brannten völlig aus.

Freiburg, 29. Nov. Gegen den Boykott von einem Teil der hiesigen Studentenschaft, die diese über einige Wirtschaften verhängt hat, in denen israelitische Verbindungen offiziell vertrieben wurden, wurde in der Freiburger Presse Protest erhoben. Es heißt darin u. a.: „Wenn unsere heutige akademische Jugend politisch derartig ineinander verhasst ist, woher soll dann eine Gesundung des deutschen Volkes kommen!“

Dr. Donaueschingen, 29. Nov. Der ortsnahige Sturm der letzten Tage hat auch in den hiesigen Gemeindegewaldungen erheblichen Schaden durch seine Verwüstungen angerichtet. Genau wie vor zwei Jahren wurden auch diesmal wieder die beiden Walddistrikte Berchen und Wolfbühl in der Richtung gegen Wehra besonders stark mitgenommen. Nicht weniger als 2000 Festmeter Holz fielen dem Element zum Opfer. Der Schaden der Gemeinde ist um so beträchtlicher, als es sich um Bestand im besten Wachstum handelt.

Gutmadingen (Amt Donaueschingen), 29. Nov. Laut Blättermeldungen soll das seit 1864 stillgelegte Bergwerk, in dem Eisenerze gewonnen wurden, wieder in Betrieb genommen werden. Ein entsprechender Antrag ist an das Bezirksamt Donaueschingen und die Gemeinde Gutmadingen vom Hüttenwerk „Gute Hoffnung“ gerichtet worden. Es handelt sich um ein Gebiet von 20 Quadratkilometer Ausdehnung, in dem geschürft werden soll. Die Ausbeute soll nach der Eingabe in 50 bis 100 Jahren erfolgen. Man hat bereits begonnen, mit der Vermessung von Kläfen für die Anlage eines Gleisanschlusses an die Schwarzwaldbahn und einer Erzwascherei an der Donau.

Verschiedenes

Todesurteil gegen eine Giftmischerin

Wien, 30. Nov. (Tel.) Gestern ist vom Pariser Schwurgericht eine Frau, und zwar die vierte seit dem 14. Oktober, zum Tode verurteilt worden. Sie hatte ihren Mann durch Gift ums Leben gebracht.

Die Typhusepidemie in Lyon

Wien, 30. Nov. (Tel.) Die Typhusepidemie greift wieder weiter um sich. Gestern sind allein 83 neue Erkrankungsfälle gemeldet worden. Die Zahl der Erkrankten ist damit auf 1500 gestiegen.

Ein japanischer Dampfer in Seeno

Wien, 30. Nov. (Tel.) Die Kistenfunktion fing einen drahtlosen Hilferuf des Dampfers „Chief Maquilla“ auf, der nach Schanghai unterwegs, sich in erster Lage befindet. Das Schiff hat eine Verdrängung von 9600 Tonnen. Die Besatzung ist 40 Mann stark. Es befindet sich ungefähr 2400 Kilometer von der Küste entfernt. Ein japanischer Dampfer eilt mit größter Fahrt zu Hilfe. Nach einer weiteren Meldung hat der japanische Dampfer „Seogen Maru“ die „Chief Maquilla“ erreicht. Wahrscheinlich wird sie nach Dutz Harbour in Alaska geslept werden.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	30. Nov.	29. Nov.
Amsterdam 100 G.	168.29	168.63
Kopenhagen 100 Kr.	111.77	111.99
Italien . . . 100 L.	21.95	21.99
London . . . 1 Pf.	20.326	20.366
New York . . . 1 D.	4.1905	4.1985
Paris . . . 100 Fr.	16.375	16.415
Schweiz . . . 100 Fr.	80.735	80.895
Wien 100 Schilling	58.925	59.045
Prag . . . 100 Kr.	12.418	12.438

Württembergische Zieger-Geldlotterie

Ziehung 22. November 1928 in Stuttgart.

In die für Baden genehmigten Lose fielen nachstehende Gewinne:

5 000 RM Nr. 52041. 50 RM Nr. 41294.
10 RM Nr. 3168, 3382, 3596, 8278, 8566, 11983, 24435, 24494, 24975, 24985, 30418, 41314, 41422, 47604, 52026, 52981.
5 RM Nr. 3559, 8334, 8344, 8845, 11154, 11227, 11260, 11947, 24342, 24600, 24627, 24792, 24862, 24862, 24873, 30122, 30705, 30896, 41120, 41169, 41190, 47055, 47214, 47274, 47341, 47358, 47820, 47898, 52017, 52196, 52539.

2 RM gewinnen sämtliche Losnummern mit nachstehenden drei Endzahlen (sofern nicht mit höherem Gewinn gezogen):
050, 056, 070, 087, 095, 115, 117, 125, 132, 189, 197, 270, 287, 323, 349, 366, 371, 390, 397, 412, 455, 458, 491, 496, 505, 521, 531, 577, 679, 693, 699, 721, 733, 744, 749, 760, 773, 787, 789, 838, 860, 865, 982, 986, 987. Ferner gewinnt 2 RM Nr. 52326. Gewinnauszahlung durch alle Verkaufsstellen.

Rathausaal
Samstag 1. Dezember
abends 8 Uhr
Klavierabend
Josef Schelb
Brahms: Händel-Variationen
Chopin: Sonate B-Moll, op. 35
" Ballade F-Moll, op. 52
" Scherzo H-Moll, op. 20 139
Liszt: Mephisto-Walzer
Konzertflügel von Steinway & Sons, Hamburg.
New York aus dem Lager H. Maurer
Karten zu 3, 2 und 1 RM. bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39, Tel. 2577

bitte bei allen Einkäufen und Bestellungen Bezug auf die Anzeigen in der „Karlsruher Zeitung“

Waldstr. 16/18 **Colosseum** Telephon 5599
Heute, Freitag, abend 8 Uhr:
Abschiedsvorstellung
des beliebten Ensembles **Wilhelm Millowitsch** in seinen beiden Original-Schlagern
„Der schöne Wilhelm“ und
„Der Stolz der 3. Kompanie“
Ab Samstag, den 1. Dezember, täglich 8 Uhr
Die neue lustige **Rolf-Röder-**
REVUE: Dies und Das!
36 Bilder voll Pracht und Schönheit, 70 Mitwirkende
mit der Weltattraktion **Jackman** **zuerstmal in Deutschland**

Großer

Weihnachts



Verkauf

- ### Geschenk-Artikel
- Damen-Handtaschen, neueste Beutelformen und Farben 10.50 7.50 5.50 **2.50**
 - Besuchtaschen, Saffian mit Reißverschluss 10.50 8.50 6.00 **4.50**
 - Schreibmappen 12.50 10.50 6.50 5.50 **4.50**
 - Reise-Necessaires mit guter Füllung..... 10.80 6.50 5.50 **4.50**
 - Brieftaschen, echt Saffianleder 7.50 5.90 4.50 **2.95**
 - Manschettenknöpfe, echt Silber m. Perlmutter-Einl. Paar 1.95 **0.85**
 - Krawatten-Nadeln, echt Silber m. echter Antill.-Perle, im Etui **1.75**
 - Zigaretten-Etuis, prima Alpaka 6.50 5.50 4.50 2.90 **1.45**
 - Vorlegebestecke, Griff 800/000 Silb., Tortenheb., Sahnenlöffl., Buttermess., Käsemess. etc. St. **0.90**
 - Mass. Perlketten 2.50 1.90 0.75 **0.45**
 - Schreibschmuckgarnituren, echt ital. Marmor, 3teil. 34.00 25.00 **16.50**
 - Schreibzunge, Schwarrnglas 7.90 5.75 **3.90**
 - Rauchtische mit echt Messingplatte..... 18.50 12.90 **8.50**
 - Rauchgarnituren, rein Messing 4teilig..... **4.50**
 - Schreibtasch-Uhren mit gutem Werk..... 7.50 5.50 **4.50**

- ### Parfümerien
- Toilettenseife, vorzügliche Qual. 3 Stück in Geschenkkarton 1.60, 1.20 **0.90**
 - Parfüm und Seife in Geschenkkarton, sort. Gerüche, Flieder, Rose und mehr..... 1.75, 1.20 **0.75**
 - Haarwasser, hochprozentige Ware, parfümiert.... Flasche **1.50**
 - Bürstengarnituren, Handspiegel Kopfbürste und Kamm, in Geschenkkarton..... 3.75, 2.90 **2.45**
 - Rasiergarnituren, Spiegel, Napf und Pinsel..... 2.40, 1.35 **0.95**

- ### Schuhwaren
- Warme Hausschuhe Damen Herren Kamelhaarstoff... 2.45 1.95
 - Damen-Spangenschuhe, mod. Farb. u. Ausfüh., 11.50 9.75 **7.90**
 - Herren-Halbschuhe u. Stiefel f. Straße u. Sport 14.50 11.50 **9.50**
 - Kinder-Stiefel, Rindbox 23-26 27-30 31-35 **3.90 5.90 6.90**
 - Braune Turnschuhe, Gummisohlen 25-28 29-35 36-42 **1.65 1.95 2.45**
 - Gefütterte Leder- und Ueherschuhe in großer Auswahl

- ### Kleiderstoffe
- Traversstreffen in neuer Ausmusterung, für Kleider und Jumperblusen, Mtr. 3.50 2.45 **1.95**
 - Foulé - Schotten, reine Wollmeter..... 3.25 **2.75**
 - Woll-Crep de chine, aparte Farb. 100 cm breit..... Meter **5.50**
 - Kunstseiden - Trikot mit Atlasstreifen, großes Farbensortim., für Unterkleider und Wäsche, 140 cm breit..... Meter **4.75**
 - Veloutine, Woll mit Seide, ap. Farben, für Nachm.-Kleider, 100 cm breit..... Meter 10.50 **7.50**
 - Orep-Satin, reine Seide, von der Mode bevorzugt, in vielen Modelfarben.... Meter 11.50 **9.50**

- ### Geschenk-Packungen
- in schönen Kartons für Kleider u. Blusen, in Woll u. Seidenstoffen in reicher Auswahl

Solange Vorrat! Mengenabgabe vorbehalten!

Unser Haus im Zeichen des Weihnachtsfestes. Weihnachts-Angebote - Weihnachts-Preise! Besichtigen Sie die festlich dekorierten Verkaufsräume - Weltweit der Abteilungen um die schönste und übersichtlichste Auslage.

Benützen Sie unsere Sammelbücher
Kostenlose Auszustellung der gekauften Waren
Ausgesuchte Geschenke
werden bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt!

SPIELWAREN

- Bär, Kurpilsch..... 0.95 **0.65**
- Stofftiere in groß. Ausw. ab **0.30**
- Raketenauto z. Aufziehen **0.75**
- Auto, geschl., schöne Ausfüh. **1.25**
- Dampfwalze z. Aufziehen **0.95**
- Karussell..... 1.25 **0.65**
- Eisenbahn mit Schien. 0.95 **0.75**
- Eisenbahn bessere Ausfüh. 4.95 3.95 **2.95**
- Puppe m. Schlafaugen, schön gekleidet..... 1.95 **1.15**
- Baby mit Hemd..... 1.35 **0.75**
- Baby bessere Ausf. 2.95 2.75 **2.35**
- Baby mit Stimme..... 7.50 **6.25**
- Werkzeugkasten 0.95 **0.65**
- Laubsägekasten 1.65 **1.15**
- Stickkasten..... 1.35 **0.70**
- Waschzubergarnitur **1.65**
- Kinderbügeleisen elektrisch..... **3.95**
- Kaufladen in reicher Auswahl..... ab **0.75**
- Puppenstuben in versch. Größen..... ab **1.15**
- Küche mit Möbel..... 1.95 **1.35**
- Holz- u. Plüschpferde in großer Auswahl..... ab **0.35**
- Rollwagen mit Pferd.... **1.65**
- Leiterwagen mit Pferd.. **1.45**
- Pferdestall..... 2.45 **1.25**
- "Märklin" u. "Stabil" Metallbaukasten..... ab **2.70**

Haushaltwaren

- Nähkörbe..... 2.25 1.95 **1.35**
- Wäsche - Truhen, Peddigrohr 22.50 19.50 **15.75**
- Brotkasten, aparte Dekore 5.50 4.25 **3.25**
- Silber-Bestock, 20 Gramm Silber Messer 2.25 Löffel od. Gabel 1.25 Kaffee-Tüffel..... **0.70**
- Torlenheber..... 1.50 0.95 **0.75**
- Blumenkrippen, eisen-gehämmert..... 24.75 19.50 **11.00**
- Rauchtische mit Messingplatte 45.00 34.50 27.00 **22.50**
- Klavierstühle, schwarz und braun..... 23.50 19.50 **15.00**

Konfitüren

- Lebkuchen, Basler Art, 6 Pak. **0.75**
- Lebkuchen " " 6 " **0.85**
- Lebkuchen " " 3 " **0.95**
- Lebkuchen " " 5 " **0.95**
- Weihnachtsmänner, Schok., ab **0.10**
- " Lebkuchen, 3 St. **0.25**
- " " 6 St. **0.25**
- " " 7 St. **0.20**

Sämtl. Artikel für die Weihnachts-Bäckerei

Herren-Konfektion

- Herren-Strasenanzug, 3 teil., 2 reih., gut. Strapazier-Qual., tadelloser Sitz..... 49.00 **39.00**
- Herren-Winter-Paletot, 2reihig, schwarz, m. Samtkrag., glatt. Rücken, gut. Verarbeit. **49.00**
- Herren-Winter-Ulster, 2reih., m. Ringsgurt, mod. Stoffe, empfehlensw. Qualit. 68.00 **59.00**

Herren-Artikel

- Selbstbinder, Kunstseide, geschmackvolle Streifen u. Muster 1.25 0.95 **0.75**
- Selbstbinder, reine Seide, aparte Neuheiten..... 1.95 1.75 **1.25**
- Kragen-Schoner, Kunstseide, in schön. Streif. u. Must. 1.45 1.25 **0.95**
- Oberhemden, farbig, gute Qual., unterfütterte Brust, Klappmanschetten..... 4.90 **3.90**
- Oberhemden, weiß, mod. Karo-Einsätze, dauerhafter Rumpfstoff, unterfütter. Brust 5.50 **4.50**

Damen-Konfektion

- Morgen-Röcke..... 9.75 5.90 **3.90**
- Haus-Kleider..... 10.50 5.90 **3.90**
- Haus-Blusen..... 7.50 4.90 **3.50**
- Plissee-Röcke..... 12.50 9.25 **6.50**
- Damen-Mäntel, jugendl. Form 19.75 14.50 **9.75**

Damen-Wäsche

- Damen-Nachthemd, weiß mit Sückeremotiv oder farb. Blende **3.25**
- Unterkleider, Seidentrikot gestreift, ohne Fehler in vielen Farben..... **3.95**
- Schlüpfer, passend..... **3.25**
- Büstenhalter, Trikot, weiß und rosa..... 0.95 **0.65**
- Strumpfhaltergürtel, Damast mit 4 Halter..... 1.75 **0.95**

Taschentücher

- Stickerfächer, Geschenkkart. 3 Stück..... **0.75**
- Damen-Spitzentuch, farbig, Stück **0.45**
- Kinderbildertuch, St. 0.15, 0.10 **0.08**
- Herren-Linontücher, weiß und weiß mit Rand..... 0.45 **0.25**
- Buchstabenfächer, weiß mit Hohls. Stück 0.50, 6 Stück.... **2.75**

Papierwaren

- Weihnachtsteller 3 Stück 0.20 0.30 0.40 **0.45**
- Weihnachts-Einschlagpapier 4 Bogen **0.20**
- Weihnachtsbeutel 3 Stück 0.25 0.30 **0.45**
- Briefpapier-Packung, 10 Weihnachten, 25/25er..... **0.95**
- Briefkassette, 25 Bog., 25 Umschläge, seidengefüttert..... **0.95**

Damen-Strümpfe

- Echt Mako, mit Doppelsehle und Hochferse, in schwarz und farbig..... 1.75 **1.45**
- Seidenflor, mit 4tacher Sohle, mod. Straßentfarben..... 2.25 **1.95**
- Künstl. Wollseide, feinmasch. Gewebe, in uns. bekannten großen Farbensortiment..... **2.75**
- Reine Wollseide, angenehme, weiche Qualität..... 3.50 **2.90**
- Flor mit Seide, p'attiert, extra solid..... **3.75**
- Wolle mit Seide, jaspirt, besonders hochw. Ware, feinfädig und sehr haltbar..... **4.25**

Bilderbücher und Malbücher in großer Auswahl in unserer Buchabteilung

KNOPE

In unserer Lebensmittel-Abteilung
Geschenk-Körbe
in jeder Ausführung und Preislage

Jagdverpachtung.
Das Bad. Forstamt Mittelberg in Ettlingen verpachtet am Freitag, 14. Dezember 1928, vorm. 9 1/2 Uhr, in der Marzeller Mühle (Albtal) die Jagd in den Staatswaldstücken:
1. „Oberlosterwald“ mit 210 ha Wald, 53 ha Wiesen u. „Unterwald“ mit 256 ha Wald, 0,4 ha Wiesen in zwei getrennten Jagdbezirken. O.125
2. „Tannenwald“ und „Räfenbach“ mit 559 ha Wald, 11 ha Feld in einem Jagdbezirk vom 1. Februar 1929 an auf sechs Jahre.
Die Bedingungen liegen beim Forstamt auf.

Jagdverpachtung.
Das Bad. Forstamt Weingarten verpachtet am Dienstag, den 11. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, in seinem Geschäftszimmer die Staatsjagd „vordere Moos“ auf Gemarkung Meichenbach, Schwaibach und Rordrach mit ca. 772 ha Wald und 81 ha Acker und Wiesen in einem Lofe auf 6 Jahre.
Die Pachtbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Forstamts Mittwochs und Samstags, jeweils vormittags, eingesehen werden. O.124

Schoppeim. O.122
Güterrechtsregistertrag Bd. I Seite 350 Bruder, Max, Wäcker in Schoppeim, und Elja geborene Wüthgen. Vertrag vom 22. November 1928. „Gütertrennung.“ Schoppeim, 27. Nov. 1928 Bad. Amtsgericht.

Oberfisch. O.116
Güterrechtsregistereintragung. Zum Güterrechtsregister Band II Seite 72 wurde eingetragen: Otto Graf, Kaufmann in Ulm (H. Oberfisch) u. seine Ehefrau Hedwig Wilschlimina geb. Panther. Vertrag vom 30. Oktober 1928: Gütertrennung unter Ausschluss der Verwaltungs- u. Aufniehungsrechte des Ehemannes. Oberfisch, 26. Nov. 1928. Bad. Amtsgericht.

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Kriegerstraße 4
dem Konditor
Flügel
Pianos 724
Harmoniums
Nur beste Fabrikate
Sehr mäßige Preise
Umtausch alter Klaviere

Badisches Landes-theater
Samstag, 1. Dezember
"G19 Th.-Gem. 1001-1050 und 3. S.-Gr. (2. Hälfte)
Genevra
Tragödie von Hebbel
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Frauenborfer, Schreiner, Fiegler, Bortfeldt, Brand, Dahlen, Gemmeke, Graf, Herz, Dietl, Jakob, Kuhne, Wehner, Brüder, Schneider, Schulze, v. d. Trend
Anfang 191, Ende 221,
Preise A (0,70-5,00 RM)
So., 2. Dez., Tannhäuser
Im Konzerthaus:
Gastspiel Konrad Dreher:
Jägerblut
No., 3. Dez.,
4. Sinfonie-Konzert
Di., 4. Dez.,
Das Weib des Jephtha